Preisgerichtsprotokoll

Landschaftsarchitektonischer Wettbewerb

nach RPW 2013

Umgestaltung der Fußgängerzone in Marl-Hüls

Nichtoffener landschaftsarchitektonischer Realisierungs- und Ideenwettbewerb mit vorgeschaltetem EU-weitem Teilnahmewettbewerb anschließendem Verhandlungsverfahren

Stadt Marl

Impressum

Herausgeber

Stadt Marl
Amt für Stadtplanung und integrierte Quartiersentwicklung
Stadthaus 1, Gebäude 2
Carl-Duisberg-Str. 165, 45772 Marl

Protokoll

Stadt Marl
Amt für Stadtplanung und integrierte Quartiersentwicklung
Stadthaus 1, Gebäude 2
Carl-Duisberg-Str. 165, 45772 Marl

Hinweis

Soweit in diesem Text personenbezogene Bezeichnungen im Maskulinum stehen, wird diese Form verallgemeinernd verwendet und bezieht sich auf alle Geschlechter.

Amt für Stadtplanung und integrierte Quartiersentwicklung

Marl, 24.02.2023

Inhalt

1. Konstituierung des Preisgerichts 4
2. Wahl der Vorsitzenden 6
3. Vorprüfbericht 6
4. Inhaltliche Vorprüfung 9
5. Informationsrundgang und Zulassung der Arbeiten 9
6. Erster Wertungsrundgang 9
7. Zweiter Wertungsrundgang 9
8. Engere Wahl, Schriftliche Beurteilung, Festlegung der Rangfolge, Festlegung der Preise und Anerkennungen und Empfehlungen des Preisgerichtes 10
9. Abschluss der Preisgerichtssitzung 14
10. Unterschriften zum Preisgerichtsprotokoll, Marl 24.02.2023 16

1. Konstituierung des Preisgerichts

Das Preisgericht tritt am 24.02.2023 um 10:00 Uhr im Kulturzentrum Erlöserkirche, Schachtstr. 104, 45768 Marl, zusammen.

Herr Bürgermeister Werner Arndt begrüßt alle Teilnehmer der Jurysitzung und weist auf die Bedeutung des Verfahrens hin. Die Umgestaltung der Fußgängerzone Hüls sei ein langgehegter Wunsch der Bürgerinnen und Bürger und nun machen die Mittel für die Aufwertung des Versorgungsbereiches das möglich.

Herr Arndt gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass mit einer guten Lösung aus dem Wettbewerb die Umsetzung schnell angegangen werden kann.

Herr Arndt übergibt das Wort an Frau Baudek, die die Anwesenheit namentlich feststellt:

Die folgenden Jurymitglieder sind entschuldigt:

<u>Berater ohne Stimmrecht:</u>

Bernd Kaczor, Werbegemeinschaft Hüls

Frau Bee, stimmberechtigte Sachpreisrichterin, verlässt aus anderweitigen terminlichen Gründen die Preisgerichtssitzung in der Mittagszeit. In Abstimmung mit der gesamten Jury übernimmt Herr Knoke, ursprünglich Berater ohne Stimmrecht, die Position Frau Bees und erhält somit Stimmrecht.

Das Preisgericht tagt somit in folgender Zusammensetzung:

Fachpreisrichter:

Juliane Kopperschmidt, Landschaftsarchitektin, Bochum, Mitglied Gestaltungsbeirat

Prof. Oliver Hall, Architekt und Stadtplaner, Köln, Vors. Gestaltungsbeirat

Rene Rheims, Landschaftsarchitekt, Düsseldorf / Esslingen a.N.

Ulrike Platz, Landschaftsarchitektin, Bonn

Ina Bimberg, Landschaftsarchitektin, Iserlohn

Stellvertretende Fachpreisrichter:

- Andreas Freese, Landschaftsarchitekt, Dorsten
- Franz-Jörg Feja, Architekt und Stadtplaner, Recklinghausen

Sachpreisrichter:

- Andrea Baudek, Technische Dezernentin Stadt Marl
- Andreas Täuber, Vorsitzender Stadtplanungsausschuss, SPD
- Steven Knoke, Wirtschaftsförderung

Folgende weitere Personen sind anwesend:

Sachverständige Berater:

- Markus Schaffrath, Amt für Stadtplanung und integrierte Quartiersentwicklung
- Susanne Bee, Vors. der Werbegemeinschaft Hüls

Vorprüfer:

- David Breuckmann, Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Landschaftsarchitekt AKNW, Leiter der Vorprüfung
- Manuel Wenzel, Rechnungsprüfungsamt, Landschaftsarchitekt AKNW
- Seda Görücü, Amt für Stadtplanung und integrierte Quartiersentwicklung

Gäste:

-

Technische Mitarbeiter:

- Sebastian Specht, Amt für Stadtplanung und integrierte Quartiersentwicklung

2. Wahl der Vorsitzenden

Aus der Mitte des Gremiums wird Frau Platz als Vorsitzende vorgeschlagen. Frau Platz wird einstimmig bei eigener Enthaltung zur Vorsitzenden gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Frau Platz übernimmt die Leitung und lässt sich von allen Anwesenden versichern, dass sie keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe hatten und dass sie die vertrauliche Behandlung der Beratung auch über die Preisgerichtssitzung hinaus gewährleisten werden.

Sie erinnert an die Verpflichtung der Preisrichter zu objektiver Beurteilung und an die in der Auslobung bindend festgelegten Beurteilungskriterien.

Ferner wird auf die persönliche Verantwortlichkeit der Preisrichter gegenüber dem Auslober, den Wettbewerbsteilnehmern und der Öffentlichkeit bei der Beurteilung hingewiesen.

Frau Platz erläutert noch einmal die Beurteilungskriterien der Auslobung. Danach bittet sie die Vorprüfer um den allgemeinen Bericht der Vorprüfung.

Schriftliche Ausdrucke des Vorprüfberichts werden allen Teilnehmern der Preisgerichtssitzung zur Verfügung gestellt.

3. Vorprüfbericht

Die Vorprüfer haben die formale Prüfung durchgeführt und berichten wie folgt:

Einlieferung der Arbeiten

Nach der Bewerbungsfrist wurden den 7 Teilnehmern die Unterlagen zugesandt. Am 17.11.2022 ist ein Teilnehmer aus Kapazitätsgründen zurückgezogen.

Abgabetermin für die Pläne und weiteren Unterlagen war der 07.02.2023**.** Ein Modell war nicht gefordert**.**

Alle 6 Teilnehmer haben abgegeben und lagen der Vorprüfung vor.

Eingangsdatum, Kennziffer und Versanddatum – soweit ersichtlich – wurden in einer Sammelliste erfasst und die Verfasserumschläge unter Verschluss genommen.

Fünf Beiträge wurden fristgerecht abgegeben.

Der Beitrag mit der Nummer 557702 wurde am 08.02.2023 eingeliefert. Eine fristgerechte Abgabe konnte hier nicht nachvollzogen werden. Im Falle einer Prämierung muss hier der Nachweis von den Verfassern erbracht werden.

Ein DIN A4 Umschlag mit der Eingangsnummer 4 – zugehörig zur Arbeit mit der Tarnzahl 557704 (s. Sammelliste) wurde vor der Vorprüfung durch die Poststelle der Stadt Marl zur Identifizierung geöffnet, da dieser (außer die Adresse des Auslobers) sowohl keine Beschriftung zum Wettbewerb als auch keine Kennzahl und somit keinen Bezug zu einer der abgegebenen Planrollen enthielt. Die Identifizierung erfolgte während der Vorprüfung und wurde erfolgreich der Planrolle mit der Eingangsnummer 7 (Tarnzahl 557704), die ebenfalls keine Kennzahl, aber die Beschriftung zum Wettbewerb enthielt, zugeordnet.

Die Planrolle mit der Eingangsnummer 1 (Tarnzahl: 557701) hatte ebenfalls keine Kennzahl. Diese wurde nach Öffnen der Rolle identifiziert.

Es wird empfohlen alle Arbeiten für den Wettbewerb zuzulassen.

Vollständigkeit der Arbeiten

Im Rahmen der Vorprüfung wurden folgende, in der Leistungsbeschreibung und den formalen Teilnahmebedingungen genannten Anforderungen / Inhalte geprüft:

A) <u>Formaler Teil</u>

- Fristgerechte Einreichung
- Anonymität gewahrt
- Verfassererklärung vorliegend

B) <u>Inhaltliche Anforderung / Planerische Aussagen zu</u>

- Entwicklung einer tragenden Idee und eines Gestaltungskonzeptes für den Realisierungs- und Ideenteil (M 1:500, DIN A1)
- Vertiefungsbereich Realisierungsteil (M 1:250, DIN A1)
- Zwei ausgewählte Details (M 1:50, DIN A3)
- Nachtsimulation Beleuchtungskonzept für den Realisierungsteil (unmaßstäblich); inkl. Betonung der gründerzeitlichen Fassaden an den Eingangssituationen der FGZ
- Zwei Fußgängerperspektiven (A3)
- Ein Schnitt des Straßenraumprofils M. 1:100, DIN A3)
- Konzeptabhängige Piktogramme zur Verdeutlichung der Entwurfsidee/ Flächenzuweisungen
- Grobe Kostenschätzung für den Realisierungsteil nach DIN 276
- Erläuterungsbericht (max. 2 A4 Seiten)
- Begrünungskonzept
- Flächenangebote und –organisation für Außengastronomie, Veranstaltungen, Wochenmarkt Hüls
- Spielangebote

- Gestalterische Lösung der Eingangssituationen und Verknüpfung mit der FGZ
- Einsatz von neuem attraktivem, funktionalem und flexiblen Stadtmobiliar
- Einbindung der Statue der Kaiserin Auguste Victoria am jetzigen Standort (kleiner Versatz möglich)
- Berücksichtigung der notwendigen mittigen Rettungsgasse von mind. 5,50 m (Abweichungen von einer mittigen Linienführung aus gestalterischen Gründen möglich)
- Berücksichtigung der Wegeverbindungen

Bei der **Arbeit 557703** sind die konzeptabhängigen Piktogramme zur Verdeutlichung der Entwurfsidee nicht ersichtlich.

Arbeit 557704 enthält nur einen einfachen Kostenrahmen anstatt einer groben Kostenschätzung für den Realisierungsteil. Außerdem wird hier der bestehende Standort der Statue der Kaiserin Auguste Victoria nicht eingehalten.

Bei allen Arbeiten ist die Betonung der gründerzeitlichen Fassaden an den Eingangssituationen der Fußgängerzone in den Nachtsimulationen nicht eindeutig erkennbar.
Alle sonstigen geforderten Unterlagen und Bearbeitungsthemen sind von allen Teilnehmern erbracht.

Keine Arbeit enthält zusätzliche bzw. nicht geforderte Leistungen.

Formatüberschreitungen bei den Plänen:

Es wurden keine Formatüberschreitungen bei den Plänen festgestellt.

Verstöße gegen den Grundsatz der Anonymität:

Es wurden keine Verstöße festgestellt.

Einhaltung des Wettbewerbsbereiches

Der Wettbewerbsbereich wurde vom Teilnehmer mit der **Tarnzahl 557705** im nördlichen, östlichen und westlichen Bereich des Ideenteils deutlich überschritten.

Die Vorprüfung empfiehlt alle Arbeiten zur Beurteilung zuzulassen. Die Entscheidung darüber trifft das Preisgericht nach dem Informationsrundgang.

4. Inhaltliche Vorprüfung

Die Vorprüfung fand am 09.02.2023 in den Räumen des Stadthauses 1, Gebäude 2 statt. Alle Arbeiten wurden nacheinander gemeinsam durch die Vorprüfer vorgeprüft. Jede Arbeit wird im Informationsrundgang durch je einen der Vorprüfer vorgestellt.

Die Vorprüfung erfolgte anhand der im Auslobungstext und den Rückfragenprotokollen genannten Anforderungen und Prüfkriterien. Im Vorprüfbericht ist jede Arbeit auf drei Seiten dokumentiert. Die Ergebnisse der Vorprüfung sind entsprechend der o.g. Reihenfolge gegliedert.

5. Informationsrundgang und Zulassung der Arbeiten

Informationsrundgang
Im Informationsrundgang stellen die Vorprüfer die 6 Wettbewerbsarbeiten anhand der Pläne ausführlich und wertungsfrei vor.

Der Informationsrundgang beginnt gegen 10:30 Uhr und endet gegen 12:00 Uhr.

Zulassung der Arbeiten
Das Preisgericht beschließt einstimmig alle Arbeiten zuzulassen.

6. Erster Wertungsrundgang

Im ersten Wertungsrundgang können Wettbewerbsbeiträge nur einstimmig ausgeschieden werden. Die Jury schließt im ersten Wertungsrundgang nur Wettbewerbsarbeiten aus, die grundsätzlich keine überzeugenden Lösungsansätze für die Wettbewerbsaufgabe bieten.

Es wurde keine Arbeit im ersten Wertungsrundgang ausgeschieden. Damit bleiben alle Arbeiten im Verfahren.

Die Sitzung wird für eine Mittagspause von 13:00 Uhr – 13:30 Uhr unterbrochen.

7. Zweiter Wertungsrundgang

Im zweiten Wertungsrundgang diskutiert das Preisgericht alle Arbeiten anhand der Kriterien in der Auslobung ausführlich:

- Überzeugungskraft und Aktivierungspotential der räumlich-funktionalen Leitidee/Vision
- Zukunftsfähigkeit der Leitidee, auch im Hinblick auf stadtklimatologische und ökologische Gesichtspunkte

- Gestalterische Qualität
- Umgang mit dem baulichen Bestand
- Stärkung der blauen und grünen Infrastruktur
- Beitrag zur Identitätsstiftung
- Nutzungsangebot, Funktionalität, Aufenthaltsqualität und sozialräumliche Gebrauchsfähigkeit, auch im Hinblick auf die unterschiedlichen Nutzergruppen
- Verknüpfung und Bezüge zu umliegenden Bereichen
- Barrierefreiheit
- Wirtschaftlichkeit
- Nachhaltigkeit

Über die Arbeiten wird im zweiten Wertungsrundgang mit folgendem Ergebnis (Stimmen pro/contra) abgestimmt:

- **557701** 5:3
- **557702** 3:5
- **557703** 8:0
- **557704** 0:8
- **557705** 3:5
- **557706** 6:2

Die Preisgerichtsvorsitzende erkundigt sich, ob es Rückholanträge gibt. Es wird kein Rückholantrag gestellt.

Weiter im Verfahren bleiben die Arbeiten mit den Tarnzahlen:

- **557701**
- **557703**
- **557706**

8. Engere Wahl, Schriftliche Beurteilung, Festlegung der Rangfolge, Festlegung der Preise und Anerkennungen und Empfehlungen des Preisgerichtes

Für die verbliebenen Wettbewerbsbeiträge werden durch die Fachpreisrichter schriftliche Beurteilungen gefertigt.

Nach einer kurzen Unterbrechung setzt das Preisgericht die Verlesung der schriftlichen Beurteilungen fort. Die Texte werden vor den Arbeiten verlesen, wiederum diskutiert und vom gesamten Preisgericht in der Endfassung verabschiedet.

Arbeit 557701

Die Verfasser konzipieren die umgestaltete Fußgängerzone als ‚Grünen Salon', in dem durch den Abbruch der Arkaden Raum für großzügige Baumpflanzungen, Spiel und Aufenthaltsbereiche entsteht. Diese kreisförmigen Flächen und Einbauten sind in lockeren Gruppen entlang der westlichen Straßenseite angeordnet. Die Arbeit bietet die Chance, dem Straßenraum ein neues, zeitgemäßes Gesicht zu geben. Das asymmetrische Straßenprofil wird allerdings auch kritisch diskutiert, da die angrenzende Bebauung, die Erdgeschossnutzungen und auch die Besonnung keine so starke Differenzierung nahelegen. Auch die Akzeptanz durch die Anlieger erscheint durch diese Setzung fraglich: die Vorbereiche auf der westlichen Seite sind durch Einbauten und Pflanzflächen in ihrer Nutzung und Aneignung durch Einzelhandel und Gastronomie eingeschränkt, die östliche Seite wirkt dagegen eher undifferenziert. Es entsteht eine räumliche Festlegung, die flexible Nutzungsoptionen in der Zukunft eher verbaut.

Die klimatische Verbesserung des Stadtraums durch die zahlreichen Baumpflanzungen wird gewürdigt; das Entwässerungskonzept bleibt dagegen schematisch und kann in den Plänen nicht nachvollzogen werden. Auch die Fällung der nördlichen Baumreihe in der Trogemannstraße wird aus stadtklimatischen Gründen kritisch gesehen.

Die durchgehende Pflasterung von Hauskante zu Hauskante schafft einen großzügigen Raumeindruck, wirkt jedoch beim Gestaltungsvorschlag zum südlichen Eingangsbereich eher undifferenziert. Der Fahrbereich wird gegenüber der Platzfläche nicht abgesetzt, was in der Regel zu nachträglichen Maßnahmen wie Poller o.ä. führt.

Insgesamt bietet die Arbeit einen eigenständigen, modernen Gestaltungsansatz, der jedoch in Teilen etwas formal wirkt.

Arbeit 557703

Die Arbeit zeichnet sich aus durch einen organisch fließenden Raum mit einem hohen Grünanteil, der eine neue Identität und Atmosphäre von hoher Aufenthaltsqualität schafft.

Der Entwurf liefert eine wertvolle beispielhafte Lösung zur Transformation von Fußgängerzonen in Zeiten des Konsumwandels. Er ist ein Beitrag zu den Fragen Stadtklimaverbesserung und Grünversorgung. Die Verfasser streben eine grüne Vernetzung mit der Gartenstadt im Norden und den Freiflächen im Süden an.

Durch die Positionierung der Inseln wird die heutige Funktionalität als Fußgängerzone gewahrt, zeigt aber gleichzeitig perspektivisch, wie sich der Stadtraum ein ‚Anker sein kann, wenn sich die Nutzungen ändern.

Der Entwurf zeigt die Hülsstraße mit großen Veränderungen, weg vom starren Zonierungskonzept, hin zu einer multifunktionalen Fußgängerzone. Im Hinblick auf Veranstaltungen ist der Entwurf sehr gut geeignet, weil keine starren Vorgaben für Möblierung, sondern eine sehr flexible Anordnung bis hin zur Großveranstaltungen vorgeschlagen werden, die an verschiedenen Stellen möglich sind, insbesondere auch auf dem neu geschaffenen Platzes an der Trogemannstraße.

Auslagen können flexibel und je nach Anforderung in dem Raum untergebracht werden, zukünftige nicht vorhersagbare Nutzungen können eingebunden werden.

Die Grüninseln haben nicht nur Aufenthaltsqualität, sondern bieten auch den Raum für verschiedene Funktionen: Spielen, Verweilen, Begegnen (durch Sitzmöglichkeiten), Retention. Sie sind flexibel nutzbar und in Teilen auch aneignungsfähig.

Die Gestaltung und Materialwahl der befestigten Flächen erscheint schlicht und zurückhaltend mit Natursteinpflaster in Reihenverband, versickerungsfähigem Drainasphalt um die bepflanzten Inseln und die Möblierung aus Stahl und Holz.

Die Eingangssituationen werden großräumig gestaltet mit jeweils einem besonderen Element, und zwar im Süden das Fontänenfeld (zur Luftbefeuchtung) und im Norden die Auguste Victoria Statue, wobei das zweite Fontänenfeld im Übergang zur Trogemannstraße verzichtbar ist.

Der Übergang zur Trogemannstraße und der Erhalt der Bestandsbäume werden gewürdigt. Die Entwässerung der versiegelten Flächen nach dem Stockholmer Modell wird überzeugend eingesetzt.

Ein sehr klares überzeugendes Konzept, das Strahlkraft entwickelt und eine beispielhafte Lösung für Fußgängerzonen zeigt, die erneuerungsbedürftig sind.

Arbeit 557706

Der Wettbewerbsbeitrag steht unter dem Titel „Erlebe die Stadt auf neuen Wegen“.

Die Fußgängerzone erhält eine einheitliche Oberflächengestaltung von Fassade zu Fassade. Eine Zonierung und Gliederung erfolgen durch eine wechselseitige Anordnung von Bäumen und Baumgruppen in Hochbeeten. Dadurch entsteht ein zentraler Laufbereich, der sich in abwechslungsreicher Folge zu kleineren und größeren Flächen aufweitet, die sich mit den schmaleren Laufbereichen vor den Geschäften verbinden und dann von Fassade zu Fassade reichen.

Dem Entwurf gelingt es, in vergleichsweise unaufgeregter Weise den Straßenraum grüner zu gestalten und dabei durch die geschickte Setzung von Baumpaketen den Raum zu rhythmisieren.

Der Vorschlag der baulich eingefassten und bepflanzten sowie nach dem Stockholmer Modell bewässerten Baumstandorte als robustes Gestaltungselement zur Konzentration von qualitätsvollen Aufenthaltsbereichen wurde in der Jury kontrovers diskutiert, zumal Hochbeete heute am Ort sehr kritisch gesehen werden.

Besonders überzeugend ist die Arbeit in ihrer Haltung zum Bestand, was sich auch im Respekt vor den Bäumen in der Trogemannstraße zum Ausdruck bringt und in dem Bemühen, die vorhandenen Materialien soweit möglich zu recyclen.

Insgesamt stellt die Arbeit einen in hoher Qualität durchgearbeiteten, schönen Entwurf dar, der aber vergleichsweise konventionell bleibt. Zukunftweisende Aspekte finden sich in der Erfüllung von Nachhaltigkeitsfragen und zeitgemäßen Nutzungsangeboten, wie den „Digital Playground“ mit per App steuerbaren Gobo-Strahlern.

Nach intensiver und engagierter, teilweise kontroverser Diskussion über die Beiträge des Verfahrens erarbeitet das Preisgericht in einem Abstimmungsrundgang folgende Rangfolge:

Rang 1: 557703

Rang 2: 557701

Rang 3: 557706

Das Preisgericht entscheidet, die Preise wie ausgelobt zu verteilen. Damit ergibt sich folgende Verteilung:

1.	**Preis:**	**€ 30.000,00**	**Tarnzahl**	**557703**
2.	**Preis**	**€ 18.000,00**	**Tarnzahl**	**557701**
3.	**Preis**	**€ 12.000,00**	**Tarnzahl**	**557706**

Ein Nachrücker wird nicht bestimmt. Sollte einer der ausgezeichneten Preisträger wegen mangelnder Teilnahmeberechtigung oder Verstoßes gegen Wettbewerbsregeln nicht berücksichtigt werden können, so wird das nicht ausgezahlte Preisgeld zu gleichen Teilen auf die verbliebenen Preisträger aufgeteilt.

Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, den Verfasser der Arbeit, welcher mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde, mit der weiteren Planung zu beauftragen.

9. Abschluss der Preisgerichtssitzung

Die Protokollermächtigung wird von allen Preisrichtern unterzeichnet.

Daraufhin werden die Umschläge mit den Verfassererklärungen geöffnet und die Verfassernamen festgestellt. Das Ergebnis wird in einer Anlage zu diesem Protokoll festgehalten.

Die Vorsitzende, Frau Platz, dankt den Preisrichtern und den Sachverständigen für die konstruktive Zusammenarbeit sowie dem Auslober und den Vorprüfern für die kompetente Durchführung des Verfahrens. Das Preisgericht entlastet die Vorprüfung. Frau Platz gibt den Vorsitz an den Auslober zurück.

Frau Baudek bedankt sich bei der Vorsitzenden für die engagierte und souveräne Leitung der Preisgerichtssitzung. Den Mitgliedern des Preisgerichts dankt sie für die konstruktive Diskussion und der Vorprüfung für die Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung.

Die Preisgerichtssitzung wird gegen 16:20 Uhr geschlossen.

Die Wettbewerbsbeiträge werden nur auf der Homepage des Auslobers ab dem 27.02.2023 veröffentlicht.

10. Unterschriften zum Preisgerichtsprotokoll, Marl 24.02.2023

Ulrike Platz
(Vorsitzende)

Juliane Kopperschmidt

Prof. Oliver Hall

René Rheims

Ina Bimberg

Andreas Freese

Franz-Jörg Feja

Andrea Baudek

Andreas Täuber

Susanne Bee

Bernd Kaczor

Markus Schaffrath

Steven Knoke